

## WIE VIEL SCHLIMMER KANN ES IN DEUTSCHLAND WERDEN?

Vom Musterschüler zum Nachzügler: Wir schauen uns die neuesten deutschen Industrieproduktionszahlen im europäischen Vergleich an.

In der vergangenen Woche haben wir beschrieben, warum die Stimmung bei deutschen Unternehmen deutlich schlechter zu sein scheint als bei französischen. Das Gleiche gilt für die Wirtschaftszahlen. Die deutsche Industrieproduktion zeigte sich in den letzten Monaten vergleichsweise schwach, wie unser "Chart of the Week" deutlich macht. Für den gesamten Euroraum scheint die Industrieproduktion noch weitestgehend solide zu sein. Italien, das lange hinterherhinkte, schneidet im Vergleich dazu sogar recht gut ab.

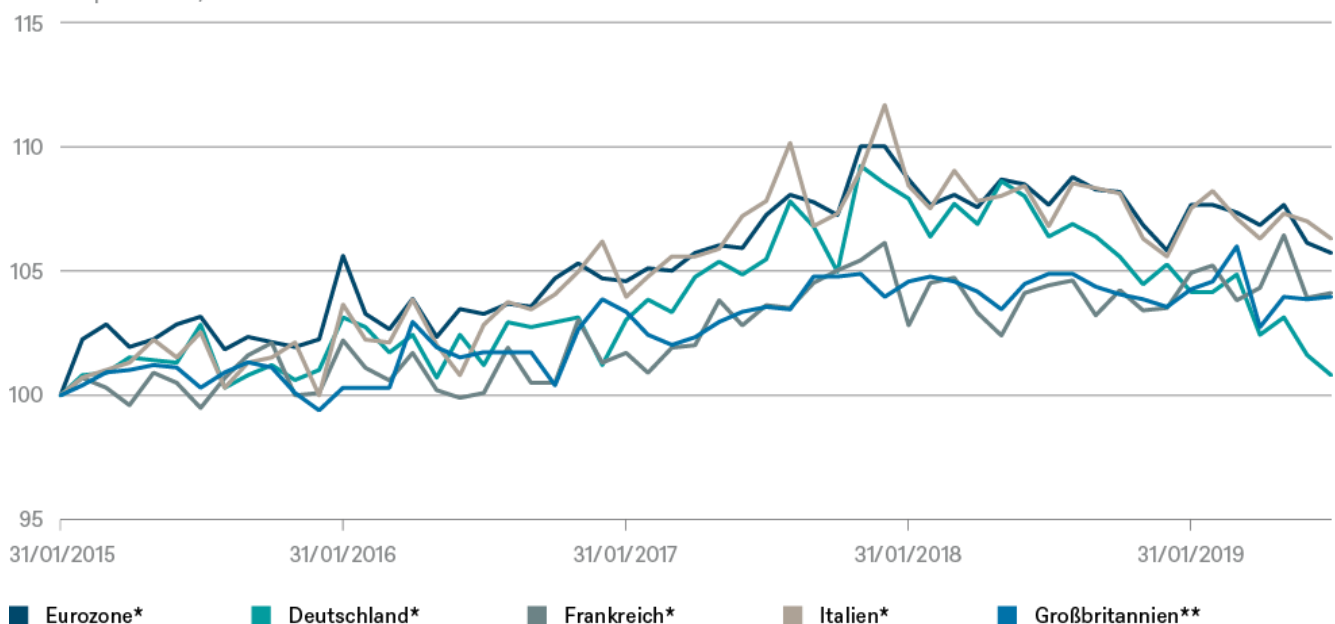
Selbst das Vereinigte Königreich hat in letzter Zeit bessere Industrieproduktionszahlen vorgelegt als Deutschland. Allerdings beinhalten diese noch nicht die Auswirkungen der jüngsten Entwicklungen im laufenden Brexit-Streit. Schließlich versuchte Premierminister Boris Johnson erst Ende August das Parlament auszusetzen (oder zu "vertagen"). Die Zwangspause wurde dann im September vom Obersten Gerichtshof des Vereinigten Königreichs wieder aufgehoben. In der Zwischenzeit verabschiedete das Parlament ein Gesetz, das darauf abzielt, eine Verlängerung der Rücktrittsfrist zu gewährleisten. Es sei denn, das Parlament stimmt einem Rücktrittsvertrag bis zum 19. Oktober zu oder

ringt sich dazu durch, auch einem Austritt aus der Europäischen Union ohne Abkommen seinen Segen zu geben.

Ähnlich wie beim Handelskonflikt hat Deutschland als Europas führender Exporteur den Großteil der Brexit-Effekte zu spüren bekommen. Die starke Exportabhängigkeit Deutschlands könnte im Umkehrschluss aber auch ein Vorteil sein, falls sich die politischen Rahmenbedingungen für den Handel und den Brexit in den kommenden Wochen verbessern sollten. Das gilt umso mehr, als sowohl die Erwartungen als auch die Wirtschaftszahlen bereits ziemlich schlecht sind.

Die Zahlen der deutschen Industrieproduktion vom Dienstag (noch nicht in der Grafik enthalten) deuten auf eine erste Stabilisierung der Gesamtzahlen hin. Die Produktion stieg im August um 0,3 Prozent gegenüber dem Vormonat und die Daten für den Juli wurden von -0,6 auf -0,4 Prozent nach oben korrigiert. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe setzte jedoch ihren Rückgang fort, insbesondere in der Chemie und Pharmazie, die im Vergleich zum Vormonat mit -3 Prozent stark zurückging. Die "gute Nachricht" ist, dass die ohnehin schon schwachen Vorjahreszahlen ab November 2019 im Jahresvergleich leichter zu erreichen oder zumindest annähernd zu erreichen sein sollten.

Industrieproduktion, indexiert: 31.01.2015 = 100



Quellen: Haver Analytics Inc., DWS Investment GmbH; Stand: 09.10.2019

\* saison- und arbeitstagsbereinigt \*\* saisonbereinigt

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 09.10.2019

## GLOSSAR

### Brexit

Kunstwort bestehend aus "Britain" und "Exit" zur Beschreibung des Ausscheidens Großbritanniens aus der EU

### Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

### Euroraum (Eurozone)

Umfasst die 19 Staaten der EU, in denen der Euro gesetzliches Zahlungsmittel ist: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien

## WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2019

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland